

Aktuelles aus der Branche

Die Bauwirtschaft trotz 2020 der Corona-Krise

(PK) Die Bauwirtschaft hat 2020 den Auswirkungen der Corona-Krise getrotzt und erwies sich damit einmal mehr als Stütze der Gesamtwirtschaft: Der Umsatz aller Betriebe im Bauhauptgewerbe lag im Gesamtjahr bei 143 Mrd. Euro und damit um nominal 5,9% über dem Vorjahr (real: +4,5%). Im 4.Vj. ist der Umsatz – nach einer Stagnation im 3.Vj. – sogar noch einmal deutlich angezogen. Grund dafür sind drei zusätzliche Arbeitstage und das Auslaufen der MwSt.-Senkung. Diese Vorzieheffekte, die allen Bausparten zu einem starken Umsatzplus im 4.Vj. verholfen haben, werden allerdings dazu führen, dass diese Umsätze 2021 fehlen werden. Für die gesamte Branche geht die BAUINDUSTRIE aber noch – aufgrund der weiterhin guten Entwicklung im Wohnungsbau – von einer Umsatzstagnation (real: -2%) auf hohem Niveau aus. Die noch hohen Auftragsbestände und das leichte Auftragsplus 2020 wirken stützend. Allerdings nehmen die kritischen Stimmen zu: Laut DIHK erwarten 30% der zu Jahresbeginn befragten Bauunternehmen für das laufende Jahr eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage.

Wohnungsbau

(PK) Der Wohnungsbau ist am besten durch das Corona-Jahr 2020 gekommen. Der auf alle Betriebe hochgerechnete Umsatz legte um nominal 10,5% zu. +++ Auch für 2021 ist der HDB optimistisch, schließlich ist der Auftragseingang nicht nur im Gesamtjahr 2020 sondern noch einmal zum Jahresende stark gestiegen. +++ Hinzu kommt, dass die Branche nach wie vor vom Anstieg bei den Neubaugenehmigungen und vom Überhang von mehr als einer halben Million genehmigter, aber nicht fertiggestellter Wohnungen profitiert. +++ Entsprechend positiv sehen die Unternehmen in die Zukunft: 68% der von ifo im Februar befragten Bauunternehmen erwarten für die kommenden sechs Monate eine gleichbleibende (und somit gute) Geschäftslage, 19% sogar eine günstigere Geschäftslage. +++ Der HDB erwartet für das laufende Jahr ein nominales Umsatzplus von 3%.

Wirtschaftsbau

(PK) Der Wirtschaftsbau hat insgesamt noch von den hohen Auftragsbeständen profitiert und konnte 2020 das Umsatzniveau des Vorjahres sogar noch übertreffen. Die Aussichten für 2021 haben sich aber eingetrübt: Der Auftragseingang ist 2020 insbesondere im Hochbau eingebrochen. Es wundert somit nicht, dass laut ifo 22% der Befragten für diese Sparte für die kommenden sechs Monate eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage erwarten. +++ Auch die Investitionspläne der Industrie und der Dienstleistungsunternehmen für 2021 sind laut DIHK deutlich negativ, 28% bzw. 32% der Befragten planen, ihre Investitionen zu kürzen. +++ Auch die zu erwartenden steigenden Investitionen in die Schiene (welche im Wirtschaftstiefbau erfasst werden) werden den Rückgang im Hochbau nicht ausgleichen können: Der HDB erwartet für 2021 ein Umsatzminus von nominal 2%.

aktuell	4.Vj.20	1.-4.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+22,8	+11,4
Auftragseingang ¹	+12,9	+7,6
Genehmigungen ²	+10,5	+7,9
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021*	2020
Umsatz ¹	55,92 +3,0	54,29 +10,5

*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veranschl. Baukosten Genehmigungen 4.Vj.20: Okt.-Nov.

aktuell	4.Vj.20	1.-4.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+6,8	+4,5
Auftragseingang ¹	-6,3	-4,9
Genehmigungen ²	+0,8	+2,0
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021*	2020
Umsatz ¹	48,81 -2,0	49,81 +1,2

*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veranschl. Baukosten Genehmigungen 4.Vj.20: Okt.-Nov.

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes

aktuell:	4. Vj. 2020	1.-4. Vj. 2020
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz nom.	+10,2	+6,6
real	+8,2	+4,1
Auftragseingang	+1,8	+0,4
real	-0,1	-2,1
Jahreswerte		
alle Betriebe	2021*	2020
in Mrd. Euro	in %	in %
Umsatz nom.	143,0 +0,0	143,0 +5,9
real	-2,0	+4,5
Anzahl		
Beschäftigte	898.000 +0,6	892.663 +2,6
Betriebe		79.305 +3,2

*) Prognose HDB

Quelle: Destatis, HDB

Öffentlicher Bau

(PK) Eine – Corona-bedingte – Investitionsbremse der öffentlichen Auftraggeber ist dank der Kompensation der kommunalen Gewerbesteuererbrüche durch Bund und Länder 2020 ausgeblieben, der Umsatz legte um 6% zu. Sogar der schwächelnde Straßenbau wies noch ein leichtes Plus aus. +++ 2021 wird sich dies aber nicht fortsetzen. Zum einen erwarten laut ifo 34% der Befragten eine Verschlechterung der Geschäftslage im Straßenbau, zum anderen entwickelte sich der Auftragseingang schwach. Der HDB befürchtet, dass sich dies – aufgrund der gesunkenen Steuereinnahmen und somit geringeren Spielräumen bei den Ausgaben – fortsetzen wird und erwartet für 2021 für den Öffentlichen Bau einen Umsatzrückgang von 1,5%. +++ Wenn sich die Probleme bei der Autobahn GmbH nicht bald lösen, können auch die zusätzlichen Bundesmittel für den Fernstraßenbau dies nicht ausgleichen.

aktuell	4.Vj.20	1.-4.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+6,1	+5,7
Auftragseingang ¹	+4,5	+2,2
Genehmigungen ²	+5,1	+9,0
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021*	2020
Umsatz ¹	38,35 -1,5	38,93 +6,2

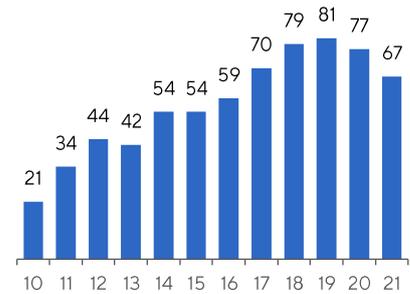
*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veranschl. Baukosten Genehmigungen 4.Vj.20: Okt.-Nov.

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Trotz zwischenzeitlicher Auftragschwäche und Produktionsbehinderungen - insbesondere im 2. Vj. - haben es die Bauunternehmen 2020 geschafft, die Zahl der Beschäftigten weiter zu erhöhen: Im Jahresdurchschnitt waren knapp 893.000 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt, 2,6% bzw. 22.500 mehr als 2019. Damit hat die Branche seit dem Tiefpunkt 2009 188.000 Stellen aufgebaut. +++ Für die kommenden 12 Monate planen aber - laut der DIHK-Umfrage zu Jahresbeginn - mehr Unternehmen (12%), ihren Personalbestand in den kommenden 12 Monaten einzuschränken, als auszuweiten (11%). Da der überwiegende Teil (77%) ihr Personal aber behalten möchte und aufgrund der nach wie vor vorhandenen partiellen Engpässe - immerhin bewerten noch 67% der Befragten den Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko - sowie zum Ausgleich zukünftiger Rentenabgänge, gehen wir für 2021 von einem leichten Aufbau der Zahl der Beschäftigten (auf 898.000) aus.

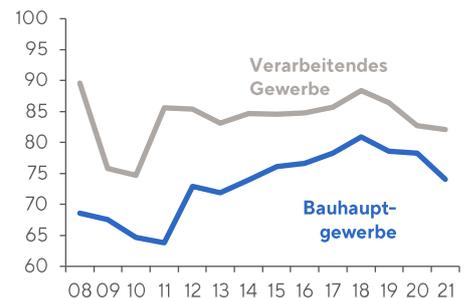
Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils zu Jahresbeginn, in %



Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe ist Corona-bedingt von Februar 2020 mit einem Höchststand von 84% auf 76% zur Jahresmitte zurückgegangen und bis Dezember wieder auf 78% gestiegen. Im Januar 2021 lag die Auslastung allerdings nur noch bei 74% und damit deutlich unter den Januar-Werten der Vorjahre. +++ Aufgrund der rückläufigen Auslastung und der zunehmenden Bedenken hinsichtlich der Entwicklung der eigenen Geschäftslage im laufenden Jahr haben die Bauunternehmen ihre Investitionspläne für 2021 angepasst: Laut DIHK planen 24% der befragten Baufirmen, ihre Investitionen zu kürzen und nur noch 15%, diese zu erhöhen.

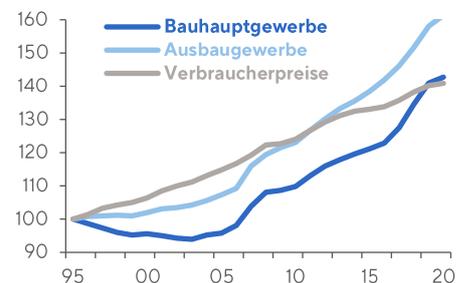
Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollaustattung, saisonbereinigt, jeweils im Januar



Preise

(PK) Nach drei Jahren überdurchschnittlicher Baupreissteigerungen (zurückzuführen auf stark gestiegene Preise bei Baustoffen und Baumaterialien sowie einer deutlichen Tariflohnerhöhung in 2018) hat sich die Preissteigerung im Bauhauptgewerbe 2020 abgeschwächt: Sie lag - nach einem Plus von 4,7% 2019 - 2020 nur noch bei 1,3%. Dies ist überwiegend auf die MwSt.-Senkung im 2.Hj., einen zunehmenden Preiswettbewerb sowie einen Preisrückgang bei Baustoffen und -materialien zurückzuführen. +++ Für 2021 erwartet der HDB aber wieder einen Anstieg der Baupreise von 2%. Dies ist - neben dem Auslaufen der MwSt.-Senkung - auf wieder (nachfrageinduziert) steigende Preise bei Vorprodukten, insbesondere bei Stahl, zurückzuführen.

Preisentwicklung, Index 1995=100



Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum 25. der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbankelvira/>

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung
Dr. Stephan Rabe
T +49 30 21286 - 140
E stephan.rabe@bauindustrie.de

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank
Petra Kraus (PK)
T +49 30 21286 - 242
E petra.kraus@bauindustrie.de

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau
Heinrich Weitz (HW)
T +49 30 21286 - 144
E heinrich.weitz@bauindustrie.de